



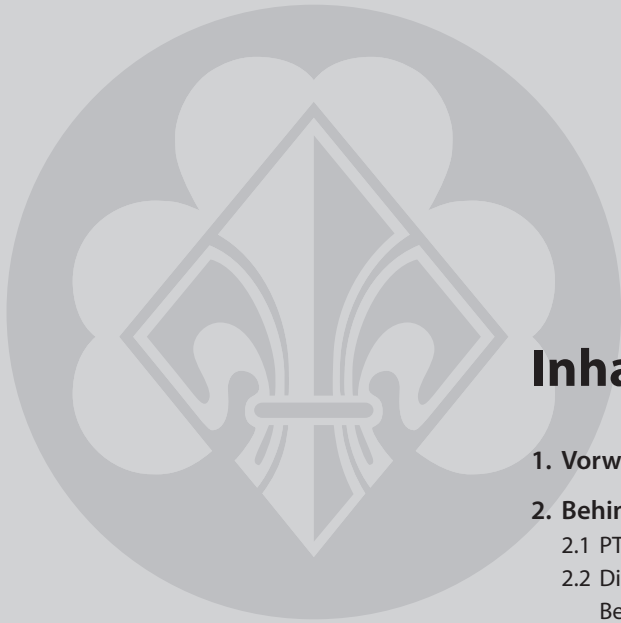
Pfadfinden trotz allem – Pfadfinden für alle

Anregungen für die Pfadfinderarbeit mit Menschen mit Behinderung



Скаутинг вопреки всем трудностям – Скаутинг для всех

Скаутская работа с детьми с ограниченными возможностями



Inhalt

1. Vorweg	4
2. Behinderung und Pfadfinden	7
2.1 PTA – schon mal gehört?	8
2.2 Die Schlüssel zur Integration von Behinderten	10
3. »Pfadfinden trotz allem« in Kasachstan und Deutschland	16
3.1 »Auch Abseilen klappt sehr gut ...« – PTA im BdP Stamm Faber	18
3.2 Lager, Feste und Computer für alle – die Behindertenarbeit der OSDK ...	20
3.3 »Über uns ein Regenbogen« – PTA auf dem kasachischen Bundeslager	22
4. Tipps für die PTA-Arbeit in eurem Stamm	28
4.1 Behinderungen im alltäglichen Leben nachempfinden	30
4.2 Spielideen für Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit und ohne Behinderung	30
4.3 Wie komme ich nun an Menschen mit Behinderung?	34
4.4 Checkliste für barrierefreie Lager und Veranstaltungen	38

Содержание

1. Предыстория	5
2. Инвалидность и скаутинг	7
2.1 «Скаутинг вопреки трудностям» – вы уже слышали об этом?	9
2.2 Ключи к интеграции инвалидов ..	11
3. «Скаутинг вопреки трудностям» в Казахстане и Германии	16
3.1 И спуск по канату получается очень хорошо	19
3.2 Лагеря, праздники и компьютер для всех – работа с инвалидами в ОСДК	21
3.3 «Радуга над нами» – Работа с детьми-инвалидами на Казахстанском Джамбори	25
4. Некоторые советы для работы с детьми-инвалидами в вашем отряде	28
4.1 Почувствуйте, как это – быть инвалидом.	31
4.2 Идеи для проведения игр со скаутами с ограниченными возможностями и здоровыми скаутами	31
4.3. «Как найти контакт с людьми с ограниченными возможностями?»	35
4.4 Перечень для безбарьерного проведения лагерей и мероприятий	39

1

Vorweg

Im Sommer 2006 nahm der Stamm Raduga (russ. = Regebogen) am Bundeslager der OSDK (Organisation der Pfadfinderbewegung Kasachstans) an den Ufern des Stroms Irtysh teil. Das Besondere daran war, dass dieser Stamm nicht nur aus deutschen und kasachischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern bestand, sondern auch aus Menschen mit und ohne Behinderung. Hervorgegangen war diese Idee aus der seit 1995 bestehenden Partnerschaft zwischen der kasachischen Pfadfinderbewegung und dem deutschen Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP). Die Bilder im Heft sollen euch ein paar Eindrücke von diesem Lager vermitteln.

Gemeinsam wollten wir den Anspruch einlösen, dass Pfadfinderei für alle Kinder und Jugendlichen erfahrbar sein soll, egal welche Einschränkung sie mitbringen. Wir konnten erleben, wie bereichernd es sein kann, sich für die Zeit eines Lagers, einer Aktion oder mit dem eigenen Stamm für diese Zielgruppe zu öffnen. Unser vielleicht wichtigstes Fazit aus dieser Begegnung war, dass das, was am Ufer des Irtysh passierte, prinzipiell auf jedem Lager der OSDK oder dem BdP wiederholbar ist. Sicher lässt sich nicht jedes Bewegungs- oder Tobspiel uneingeschränkt durchführen und in einigen Fällen benöti-

gen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen etwas mehr Assistenz, doch keines dieser Probleme ist unüberwindbar. Das entscheidende Hindernis für die Integration von Menschen mit Behinderung scheinen eher die Hemmungen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder ohne Behinderung zu sein: Berührungsängste, die Sorge, nicht genügend qualifiziert zu sein oder schlichtweg irgendetwas falsch zu machen.

Mit diesem Heft wollen wir das ändern. Es enthält Beiträge aus Deutschland und Kasachstan, wir berichten von guten Beispielen integrativer Pfadfinderarbeit, geben Anstöße zum Nachdenken, verraten euch Tipps und Tricks für Veranstaltungen mit Behinderung und stellen euch Pfadfinderinnen mit und ohne Behinderung vor. Dieses ganze nützliche Wissen sollte euch aber nicht einschüchtern – schließlich sind Menschen mit Behinderungen durchaus in der Lage, zu verstehen zu geben, was sie wollen und was nicht, was sie können und wo ihre Grenzen liegen. In diesem Sinne möchten wir euch ermutigen, das Ganze einfach mal auszuprobieren. Es ist besser, am Anfang nicht alles richtig zu machen, als gar nichts tun.

Предыстория

Летом 2006 года скаутский отряд «Ра-дуга» принял участие в Национальном Джамбори Организации Скаутского Движения Казахстана на берегу реки Иртыш. Особенность заключалась в том, что участниками этого отряда были не только скауты Германии и Казахстана, но и дети с ограниченными возможностями. Идея родилась на основе партнёрства двух скаутских организаций – ОСДК и VdP, которое существует уже с 1995 года. Совместно мы хотели доказать, что скаутинг доступен для всех детей и подростков, не важно с какими ограничениями они к нам приходят. Фотографии, помещённые в брошюре, передадут некоторые впечатления этого лагеря.

И мы почувствовали, насколько обогащает работа с данной целевой группой во время лагеря, какой-либо акции или просто в отряде. Вывод, который мы сделали во время этой встречи на Иртыше, - такое можно повторить, в любом лагере ОСДК или VdP. Конечно, не каждая подвижная игра сможет полностью вовлечь ребенка-инвалида. В некоторых случаях детям и подросткам с ограниченными возможностями нужно больше помощи, но любая проблема преодолима. Главным препятствием для интеграции детей-инвалидов

являются, по всей видимости, комплексы здоровых скаутов: страх соприкоснуться, беспокойство, что нет необходимой квалификации и боязнь сделать что-то неправильно.

Цель данной брошюры – изменить это мнение. Здесь представлены материалы из Германии и Казахстана, мы рассказываем о позитивных примерах интегративной скаутской работы, призываем подумать, даём некоторые советы для проведения мероприятий с людьми с ограниченными возможностями. Все эти знания не должны Вас, однако испугать – в конце концов, дети-инвалиды в состоянии сказать, что они хотят, а чего нет, что они могут и где наступают границы. Таким образом, мы хотим Вас призвать просто попробовать. И пусть не сразу всё будет получаться правильно. Это всё-таки лучше, чем вообще ничего не делать.



2

Behinderung und Pfadfinden Инвалидность и скаутинг

Saltanat Abdalinowa:

»Das Bundeslager hat mich sehr beeindruckt, weil dort Pfadfinder aus verschiedenen Ländern waren. Früher kannte ich nur die Pfadfinder aus Pawlodar. Sie haben uns oft besucht und verschiedene Feste durchgeführt. Ich habe viele Freunde unter Pfadfindern. Pfadfinder leben gesund und helfen den anderen. Auf dem Lager habe ich verstanden: ich bin genauso wie die anderen. Ich habe gelernt, wie man Feuer macht und wie man ein Armband flechten kann. Pfadfinder sind sehr gute und offene Menschen. Mit ihnen fürchtet man vor nichts.«

Салтанат Абдалинова, 16 лет:

«Джамбори впечатлил тем, что были скауты из разных стран. Раньше я была знакома лишь со скаутами Павлодара. Они часто приходили к нам, проводили разные праздники. У меня много среди них друзей. Скауты – это те люди, которые ведут здоровый образ жизни, помогают другим людям. На Джамбори я поняла, что я такая же, как все. Научилась плести браслет и разжигать костер. Да, скауты – очень добрые и открытые люди, с ними можно ничего не бояться.»

2.1 PTA – schon mal gehört?

„PfadfinderIn trotz allem« ist eine internationale Pfadfindermethode und bezeichnet die Pfadfinderarbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen. Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen soll es so ermöglicht werden, an der Gemeinschaft der Pfadfinderinnen und Pfadfinder gleichberechtigt teil zu haben und ein ganz »normales Mitglied« der Gruppe zu werden – trotz Widrigkeiten, die Behinderungen mit sich bringen, trotz Vorbehalten gegenüber Menschen mit Behinderungen.

Die PTA-Arbeit hat ihre Wurzeln in der Schweiz, wo 1924 die erste Pfadfindergruppe mit behinderten Kindern gegründet wurde. In der Geschichte des BdP führte der Bund deutscher Pfadfinderinnen regelmäßig PTA-Lager in Immenhausen durch. Die PfadfinderInnen der OSDK pflegen schon seit ihrer Gründung eine enge Zusammenarbeit mit dem Rehabilitationszentrum »Samal« für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

Wer wird denn nun durch was behindert?

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist.

Innerhalb der PTA-Arbeit gibt es verschiedene Ansätze der Gruppenarbeit: die integrative Gruppe, die sich aus behinderten und nicht-behinderten PfadfinderInnen zusammensetzt, sowie die Gruppe von



ausschließlich behinderten PfadfinderInnen. Innerhalb der pfadfinderischen Methode findet ihr eine Reihe von Anknüpfungspunkten für die PTA-Arbeit. Hier soll nur eine kleine Auswahl davon vorgestellt werden:

→ Look at the Boy/Girl

Baden-Powells Zitat macht deutlich, dass in der pfadfinderischen Arbeit das Mädchen/der Junge im Mittelpunkt steht. Pfadfinderische Pädagogik setzt so bei den Erwartungen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen an. Doch egal ob behindert oder nicht behindert: Jedes Mitglied ist anders und jede Gruppe ist anders! Die Gruppenleitung muss aufmerksam sein und sich immer wieder Zeit nehmen, um sich auf die Einzelnen, aber auch auf die Gruppe an sich ein zu stellen.

2.1 «Скаутинг вопреки трудностям» – вы уже слышали об этом?

«Скаутинг вопреки трудностям» – это международный метод и означает скаутскую работу с детьми и подростками-инвалидами. Детям и подросткам с ограниченными возможностями должен быть дан шанс быть равноправным членом скаутского сообщества и вполне «нормальным» членом скаутского отряда.

Корни данного метода нужно искать в Швейцарии, где ещё в 1924 году был основан первый скаутский отряд с детьми-инвалидами. BdP регулярно проводит лагеря с использованием данного метода в скаутском центре в Имменхаузене. ОСДК сотрудничает с центром реабилитации детей и подростков-инвалидов «Самал» со дня его основания. Внутри данного метода существуют различные подходы к работе в группе: интегративная группа, членами которой являются дети-инвалиды и здоровые дети, а также группа, состоящая только из скаутов-инвалидов.

Кто же является инвалидом?

Человек считается инвалидом, если его физиологические функции, умственные способности или душевное здоровье с большой вероятностью отстают больше, чем на шесть месяцев от состояния, типичного для его возрастной группы, и это ограничивает их участие в обществе.

В самом скаутском методе вы встретите множество точек соприкосновения для работы с детьми-инвалидами. Мы представим некоторые из них:

→ Учёт особенностей воспитания девочек и мальчиков

Цитата Баден-Пауэрлла чётко показывает, что в центре внимания скаутской работы стоит девочка или мальчик. Таким образом, скаутская педагогика основывается на потребностях и ожиданиях детей и молодёжи. И не важно, является ли ребёнок инвалидом или нет: каждый член группы индивидуален и одна группа не похожа на другую! Руководство группы должно быть внимательным и уметь приспосабливаться как к отдельному участнику, так и ко всей группе.

→ Обучение через дело

Основополагающий элемент скаутской работы – «обучение через дело». Детям и подросткам очень важно действовать самостоятельно, переживать и открывать для себя новое и учиться из собственного опыта. Анализируя полученный опыт в группе, открываются новые возможности познания и поведения. Особенно для детей-инвалидов важно приобретение собственного опыта. И где они могут лучше это сделать, как не в «защищённом месте» среди скаутов?

→ Работа в малых группах

Преимущество малых групп очевидно: малая группа позволяет детям и подросткам брать на себя ответственность, лучше определять педагогические цели, а также развивать прочные отношения друг с другом. Работая в малых группах, удаётся и интеграция детей-инвалидов. У них есть своё прочное место в данной группе, они принимают участие в принятии решений и получают признание других членов группы. Интегративная группа, кроме того, помогает своим членам развивать

→ Lernen durch Erfahrung (Learning by Doing)

Ein grundlegendes Element der pfadfinderischen Arbeit ist das »Lernen durch eigenes Tun«. Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, selbständig zu handeln, Dinge zu erleben und zu entdecken und so aus den gemachten Erfahrungen zu lernen. Durch die Reflexion der gemachten Erfahrungen in der Gruppe werden neue Einsichten und Verhaltensweisen ermöglicht. Gerade für behinderte Kinder und Jugendliche ist es wichtig, ihre eigenen Erfahrungen machen zu können. Und wo könnten sie das besser tun als im »geschützten Raum« der PfadfinderInnen?

→ Zusammenleben in Kleingruppen

Der Vorteil der Kleingruppen liegt auf der Hand: kleinere Gruppen ermöglichen den Kindern und Jugendlichen die Übernahme von eigenen verantwortlichen Aufgaben, die bessere Identifikation mit den pädagogischen Zielen, sowie die Entwicklung von dauerhaften Beziehungen untereinander.

Durch das Zusammenleben in der Kleingruppe kann auch die Integration von behinderten Kindern gelingen. Behinderte haben ihren festen Platz in der Kleingruppe,

werden in Entscheidungen miteinbezogen und bekommen selbst Anerkennung durch die Gruppenmitglieder. Eine integrative Gruppe hilft den Gruppenmitgliedern außerdem Fähigkeiten wie z. B. Hilfsbereitschaft, für andere einzustehen, zu entwickeln.

2.2 Die Schlüssel zur Integration von Behinderten

Bei der Integration von Behinderten in eure Gruppe spielen verschiedene Aspekte eine wichtige Rolle. Im Folgenden findet ihr dazu verschiedene »Integrationschlüssel«, die euch als Hilfestellung dienen sollen:

Der erste Schlüssel:

Die behinderte Person ist vor allem zuerst eine Person und dann behindert

Wenn wir morgen durch einen dummen Unfall, eine oder mehrere Körperfunktionen beschädigen würden, gehörten wir plötzlich auch zu der Gruppe von Menschen, von der wir uns so weit entfernt wähnen. Zu den Behinderten nämlich. Von einem Tag auf den anderen wären uns Dinge verschlossen, die wir jetzt mit aller Selbstverständlichkeit genießen. Es ist aber weniger die Einschränkung der Möglichkeiten, was vielen Behinderten Mühe macht, sondern es ist

Tatjana Medwedewa, Gruppenleiterin in der OSDK:

»Mich als Mutter, Frau, Pfadfinderin und einfach als Mensch hat schon immer die Erziehung, das Leben von Kindern mit spastischer Lähmung interessiert. Die Eltern dieser Kinder haben leider wenig finanzielle Möglichkeiten für ihre medizinische Betreuung. Sehr oft sind es allein erziehende Mütter, die von einer Sozialhilfe leben. Davor habe ich einen großen Respekt. Deshalb möchte ich auch einen kleinen Beitrag leisten, indem ich am Projekt »Computer für alle« teilnehme, zumal ich selbst Informatiklehrerin und Pädagogin bin. Auf unserem Bundeslager habe ich sehr gern mit meinen zukünftigen Schülern gearbeitet – sie sind so wissbegierig und offen! Ich habe viel von und mit diesen Kindern gelernt, vor allem Toleranz.«

такие способности, как например отзывчивость или умение постоять за себя и за других.

2.2 Ключи к интеграции инвалидов

В интеграции детей-инвалидов в скаутскую группу играют важную роль различные аспекты. Мы представим Вам некоторые «ключи к интеграции», которые могут быть Вам полезными:

Первый ключ:

Человек с ограниченными возможностями – прежде всего личность, а затем инвалид

Если вдруг завтра с нами произойдёт несчастный случай, и при этом будут нарушены некоторые функции нашего организма, то мы тоже будем относиться к той группе людей, от которой ещё вчера были так далеки. То есть к инвалидам. С одного

дня на другой для нас стали бы недоступны те вещи, которыми мы сейчас вполне естественно наслаждаемся. Но большая трудность заключается не в ограничении возможностей, а в печати с пометкой «инвалид». Эта печать ослепляет нас, и мы уже не видим личности за ней.

Второй ключ:

Мы все разные

Если быть честным с самим собой, то мы заметим, что у всех нас есть свои границы и «ограниченные возможности». Один немного неуклюж, другой носит очки и т.д. Но эти ограничения не являются для нас большой проблемой, так как у нас есть сильные стороны в чём-то другом.

Границы инвалида чаще всего заключаются в ограниченных возможностях в общественной жизни (общественный транспорт, покупки ...) Если мы это

Татьяна Медведева, 30 лет, скаутинструктор ОСДК, участник Джембори:

«Меня, как маму, как женщину, как скаута, и просто как человека, всегда волновала тема воспитания, становления, жизненного благоустройства детей, больных ДЦП (детским церебральным параличом). Я сразу приняла предложение стать одним из участников проекта «Компьютер для всех», так как по профессии сама педагог информатики. И на Джембори я с удовольствием работала с моими будущими подопечными – они такие любознательные, открытые! Я научилась терпению и безграничной преданности, которую наблюдала у родителей больных детишек. Что говорить, нет достаточно у родителей финансовых возможностей для оздоровления таких детей. Часто мама одна растит больного ребенка, практически живя на одно, ничтожно малое, пособие. Такими родителями я восхищаюсь. Поэтому хочу внести свой посильный вклад через участие в проекте «Компьютер для всех»



der Stempel mit dem Vermerk: »Behindert«. Dieser Stempel blendet uns und wir sehen nicht mehr die Person dahinter.

Der zweite Schlüssel:

Wir sind alle verschieden

Wenn wir ehrlich sind, so bemerken wir, dass auch wir unsere Grenzen und unsere »Behinderungen« haben. Der eine hat zwei linke Hände, der andere braucht eine Brille usw.

Nur wir empfinden unsere Grenzen als weniger schlimm, oder wir können sie verdecken, weil wir anderswo stark sind. Die Grenzen eines Behinderten betreffen jedoch oft die Eigenständigkeit und die Möglichkeiten im öffentlichen Leben (Verkehrsmittel, Einkäufe tätigen ...). Wenn wir uns dessen bewusst werden, wird es uns leichter fallen, weniger

die Behinderung als den Menschen zu sehen. Integrieren heißt also auch, die Unterschiede respektieren.

Der dritte Schlüssel:

Rechtliche Gleichheit

Den Unterschied zu akzeptieren, genügt aber nicht. Es gilt auch, für die Rechte von Behinderten zu kämpfen. Das kann zum Beispiel bedeuten, dass ihr euch wehren müsst, um ein Hallenbad oder ein Restaurant zu besuchen.

Der vierte Schlüssel:

Einen Platz für jede Person

Weil wir alle so unterschiedlich und eben auch einzigartig sind, müssen wir versuchen, unseren Platz entsprechend unseren Fähigkeiten und Grenzen zu finden. Wichtig ist



Beim täglichen Feuerholz bringt jeder seine Fähigkeiten ein. Каждый вносит свой вклад в ежедневную заготовку дров для костра.

осознаем, нам будет легче видеть прежде всего человека, а не его инвалидность. Интегрировать – это значит – признавать и уважать различия.

Третий ключ:

правовое равенство

Но недостаточно только признать отличия. Необходимо ещё бороться за права инвалидов. Это значит, например, что вам придётся отстаивать свои права, чтобы посетить бассейн или ресторан.

Четвёртый ключ:

место для каждого человека

Поскольку мы все такие разные и неповторимые, мы должны попытаться найти своё место в соответствии со своими способностями и границами. Важно не то, что мы все делаем одно и то же. Важно, что мы внесём посильный вклад в соответствии со своими способностями в наше совместное существование.

Пятый ключ:

принять самого себя

Прежде чем мы сможем открыться другим, мы должны научиться принимать самого себя. Не каждый из нас принадлежит к самым красивым и умным. И нужно научиться жить с осознанием данного факта. Люди с ограниченными возможностями напоминают нам о наших собственных границах. Может быть, это тоже является причиной того, почему мы иногда избегаем контакта.

Шестой ключ:

открыть своё сердце другому человеку

Наш разум говорит нам: «Будь благодарным», а сердце говорит: «Будь немного сумасшедшим, покажи свои чувства. Однако голова, или разум – это только



Für manche Wege über den Lagerplatz ist Assistenz nötig. На некоторых лагерных тропинках не обойтись без помощи.

внешняя сторона. Сердце показывает человека глубже. Сердце показывает, какой это человек, а не за кого он себя выдаёт.

Седьмой ключ:

Интеграция – да ... но не любой ценой

Если вы принимаете ребёнка-инвалида в группу, нельзя перестраивать весь свой режим работы. Это было бы неправильным отношением к здоровым скаутам и вы не найдёте понимания. Мероприятия должны проводиться как прежде. Конечно, вам придётся в некоторых случаях что-то больше продумать, но не слишком усложняйте этого. Участвовать

nicht, dass wir alle dasselbe machen. Wichtig ist, dass wir entsprechend unseren Fähigkeiten einen Beitrag für unser gemeinsames Zusammenleben leisten.

Der fünfte Schlüssel:

Sich selbst akzeptieren

Bevor wir uns aber anderen öffnen können, müssen wir lernen, uns selbst zu akzeptieren. Nicht jede/r von uns gehört zu den Schönen und Gescheiten. Und damit zu leben, muss auch gelernt sein. Die/der Behinderte erinnert uns natürlich an unsere eigenen Grenzen. Vielleicht ist auch das ein Grund, weshalb wir den Kontakt manchmal scheuen.

Der sechste Schlüssel:

Sich dem anderen Menschen mit dem Herzen öffnen

Unser Kopf sagt uns: »Sei vernünftig« und unser Herz sagt uns: »Sei ein bisschen verrückt, zeige wie du fühlst«. Der Kopf respektive der Verstand hört aber oft bei Äußerlichkeiten auf. Das Herz sieht tiefer in den Menschen. Das Herz sieht den Menschen besser als »wie er ist« und nicht »was er ist«.



»... In kurzer Zeit entwickelte sich eine sehr intensive Beziehung.«

«... За короткое время у нас установились тесные взаимоотношения»

Der siebte Schlüssel:

Integration ja ... aber nicht um jeden Preis

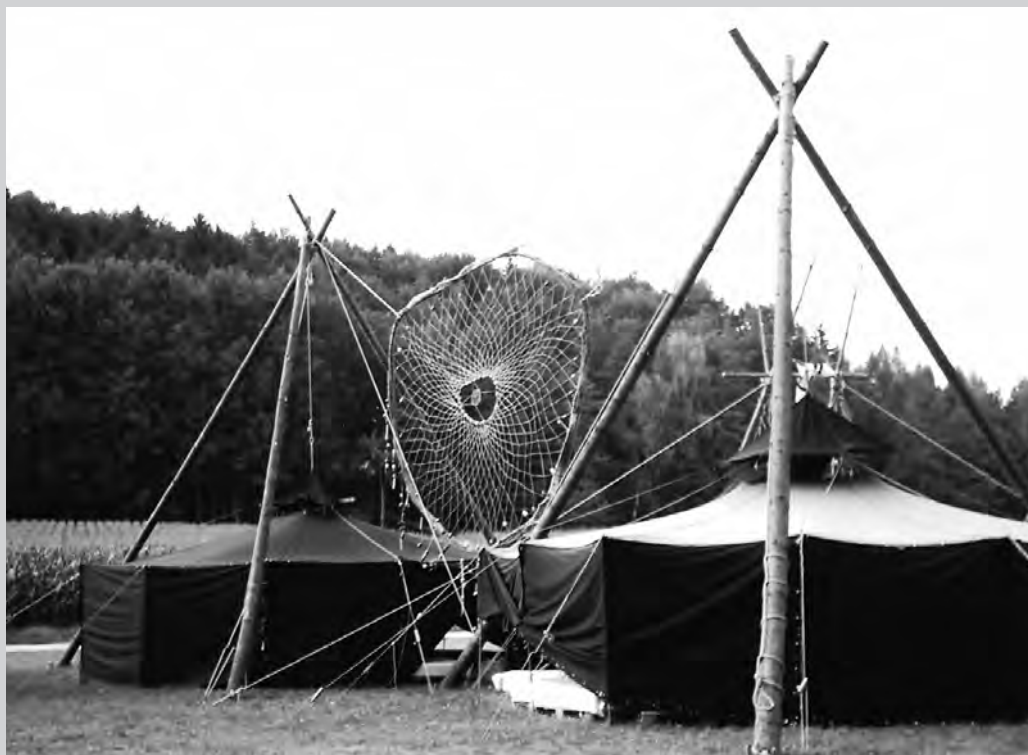
Bei der Aufnahme eines behinderten Kindes in eure Gruppe dürft ihr nicht eure ganze Arbeitsweise umstellen. Das würde die nichtbehinderten Pfadi brüskieren, und ihr würdet auf wenig Verständnis stoßen. Die Aktivitäten sollen so weitergeführt werden wie bisher. Natürlich müsst ihr euch jetzt den einen oder anderen Gedanken mehr machen, aber bitte nicht allzu kompliziert. Mitmachen heißt für den behinderten Pfadi nicht unbedingt, jedes Spiel und jede Aktivität so machen, wie die anderen. Das kann auch heißen, die Freude am Spiel beim Zuschauen erleben, oder den Leitungen irgendetwas helfen können. Das Wichtigste ist, dabei zu sein.

Der achte Schlüssel:

Die Pfadi ist ein Ort der Freizeit und der Erziehung, aber kein Ort für Therapie

Bei der Aufnahme eines behinderten Kindes solltet ihr weder Kinderpsychologie studieren, noch Therapieformen lernen. Ihr sollt einfach euren Verstand gebrauchen und vor allem aber euer Herz. Ihr seid weder Ärzte noch Psychologen, sondern Gruppenleitungen. Das heißt natürlich nicht, dass man die Augen verschließen soll vor den Schwierigkeiten. Ein Bettläger braucht eben seine Windeln, und ein Kind mit Medikamenten braucht eine Person, die ein Auge darauf hat. Aber das macht ihr ja vielleicht auch unbewusst mit euren jetzigen Kindern. Wichtig ist: das Verhältnis zwischen allen Beteiligten soll so natürlich und so selbstverständlich sein, wie es mit allen anderen auch ist.

Quelle: tréfle/Kim 8–9/89 (Zeitschrift Pfadibewegung Schweiz)



Nicht nur kasachstanische Pfadfinder schlafen in Jurten. Не только казахстанские скауты спят в юртах.

– не означает для скаута с ограниченными возможностями выполнять всё так же, как и другие скауты. Это может означать – просто получить удовольствие и радость, наблюдая за игрой или помочь по мере возможностей. Самое важное при этом – быть вместе со всеми.

Восьмой ключ:

скаутинг – это место для проведения свободного времени и воспитания, а не место для терапии

Если в вашем отряде есть дети-инвалиды, вам вовсе не нужно изучать в университете детскую психологию или формы

терапии. Вам нужно просто использовать своё понимание и, прежде всего, ваше сердце. Вы не врачи и не психологи, а руководители отряда. Это конечно не значит, что нужно закрыть глаза перед трудностями. Страдающий недержанием мочи нуждается в пелёнках, а ребёнок, зависящий от медикаментов, нуждается в человеке, который за этим следит. Но вы наверняка это делаете со своими детьми на подсознательном уровне. Важно, чтобы отношение между всеми участниками оставались естественными.

Источник: tréfle/Kim 8 - 9/89 (Журнал скаутов Швейцарии)

3

**»Pfadfinden trotz allem«
in Kasachstan und Deutschland
«Скаутинг вопреки трудностям»
в Казахстане и Германии**



**Torschti, BdP Stamm Adler,
Stutensee:**

»Die Arbeit und das pfadfinderische Zusammenleben mit Behinderten hat in meinem Stamm viele Jahre lang eine wesentliche Rolle gespielt: Zunächst eher unbewusst, ein geistig behindertes Mädchen wurde probeweise »einfach mal mitgenommen«. Als das über Jahre sehr gut geklappt hatte, dehnten wir die über dieses Mädchen und seine Eltern entstandenen Kontakte dann bewusst aus: Zu den Zivis, Erziehern, Lehrern und zur Schule. Und dies bot ungeahnte Möglichkeiten für den ganzen Stamm: Kundschaften und Praktika für die Ranger und Rover, die bewusste Aufnahme eines weiteren geistig behinderten Jungen in der Meute, eine Disko-Veranstaltung gemeinsam mit einer ganzen Behinderten-Klasse und all unseren Pfadfinderinnen und Pfadfindern – der ganze Stamm war dabei! Und wir haben gelernt: Ganz »normal« zu sein im Umgang mit Behinderten, spontane und herzliche Rückmeldung für Alles zu bekommen, Ängste abzulegen, das Leben zu bejahen und die eigenen kleinen Sorgen tatsächlich als klein zu betrachten ...«

**Торстен Шлахтер (Torschti),
BdP, штамм Адлер, Штутензее:**

«Работа и скаутская деятельность с детьми с ограниченными возможностями играла долгие годы важную роль в моём отряде: сначала, ещё неосознанно, мы приняли в свой отряд девочку с ограниченными умственными способностями. Она в течение многих лет активно участвовала в жизни отряда. Через её родителей у нас появились новые контакты с воспитателями, учителями школ, практикантами. Это открыло для всего отряда до сих пор неизвестные возможности: проведение исследований и практики для старших скаутов, уже более осознанный приём детей с ограниченными возможностями в скаутскую группу, проведение дискотеки с целым классом детей-инвалидов и всеми нашими скаутами – участвовал весь отряд! И вот чему мы научились: вести себя «нормально» в общении с инвалидами, забыть про свой страх, позитивно относиться к жизни и воспринимать свои повседневные заботы как мелочи ...»

3.1 »Auch Abseilen klappt sehr gut ...« – PTA im BdP Stamm Faber



Interview mit
Katrin Strobl
vom Stamm
Faber

Beschreibe doch zu Beginn noch mal Deinen Stamm in ein paar kurzen Sätzen?

Die Idee für den Stamm Faber ist vor 28 Jahren während eines Bundeslagers – quasi auf dem Reißbrett – entstanden, als unser Stammesgründer Hans Jürgen Lüders und drei weitere Pfadfinder beschlossen, Pfadfinderarbeit mit Behindertenarbeit zu verknüpfen. Mein Stamm besteht aktuell aus ca. 20 Ranger/Rover, die verteilt in Deutschland wohnen.

Damit unterscheiden wir uns stark von anderen Stämmen und eine typische Pfadfinderarbeit mit Gruppenstunden ist daher nicht möglich. Allerdings setzt sich unser Stamm aus Behinderten und Nicht-Behinderten Mitgliedern zusammen, die mit Hilfe einer Reihe Sonderpädagogen das jährlich stattfindende Zeltlager ausrichten. Natürlich muss an dieser Stelle auch unser Sponsor der Lions Club genannt werden, ohne dessen Hilfe unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Wie sieht »Pfadfinden trotz allem« in Eurem Stamm aus? Was macht Ihr konkret?

Konkret richten wir jährlich unser offenes Zeltlager aus, an dem PfadfinderInnen, Nicht-

PfadfinderInnen, behinderte Kinder, gesunde Kinder aber auch Kinder aus sozial schwachen Familien teilnehmen können. Gemeinsam erleben diese Kinder 10 Tage lang, was es heißt, auf andere Rücksicht zu nehmen, aber auch gemeinsam Spaß zu haben und über den eigenen Tellerrand zu blicken.

Des Weiteren veranstalten wir natürlich stammesinterne Aktionen und nehmen soweit wie möglich an Landesverbandsveranstaltungen teil. Früher hat es auch schon mal Auslandsfahrten gegeben. Während unserer Lager machen wir ganz normale Pfadfinderarbeit, d. h. wir haben ein Lagerthema zu dem wir AGs, Spiele, einen Hajk und vieles mehr durchführen.

Allerdings sind diese Aktionen etwas geplanter, um z. B. festzustellen, wo die behinderten Kinder ggf. Assistenz benötigen. Du kannst halt nicht allein mit dem Rollstuhl mitten durchs Gehölz fahren, auf Feldwegen mit etwas Unterstützung hingegen schon. Auch Abseilen klappt sehr gut. Wie jeder Mensch haben Behinderte eben ihre eigenen Stärken und Schwächen. Wir versuchen, das Programm einfach an ihren Stärken auszurichten.

Welche Schwierigkeiten sind mit der Behindertenarbeit verbunden?

Sie kostet etwas mehr, gerade im Bereich der Lagereinrichtung. Donnerbalken gehen halt gar nicht bei Rollifahrern. Deshalb müssen wir immer Miettoiletten organisieren. Die dafür nötigen finanziellen Mittel werden glücklicherweise durch unseren Sponsor, dem bereits erwähnten Lions Club, bereitgestellt.

Warum lebt ihr im Stamm »Pfadfinden trotz allem«? Was bringt euch das?

Einen wirtschaftlichen Nutzen haben wir dadurch natürlich nicht, aber ich denke einen

3.1 И спуск по канату получается очень хорошо ...

Интервью с Катрин Штробл из скаутского отряда Фабер

Расскажи для начала коротко о своём штамме (отряде)

Идея создания штамма Фабер родилась 28 лет назад, во время Джембори, когда основатель отряда Ханс Юрген Людерс и трое других скаутов решили объединить скаутскую работу и работу с детьми-инвалидами. В настоящее время мой отряд насчитывает около 20 рэйджеров и роверов (скаутов старше 16 лет), которые живут в разных уголках Германии.

Этим мы сильно отличаемся от других отрядов и типичная скаутская работа с занятиями раз в неделю в нашем случае невозможна. Правда, наш штамм состоит из скаутов с ограниченными возможностями и здоровых скаутов, которые с помощью специальных педагогов ежегодно проводят палаточный лагерь. Нельзя не упомянуть и нашего спонсора клуб Lions, без помощи которого наша работа не была бы возможной.

В чём выражается «скаутинг вопреки трудностям» в Вашем штамме? Что конкретно Вы делаете?

Конкретно мы организуем открытый палаточный лагерь, в котором могут принять участие скауты, не скауты, дети-инвалиды, здоровые дети, дети из малообеспеченных семей. Совместно дети проводят 10 дней, где учатся уважению и внимательному отношению к другим, учатся получать удовольствие от совместной деятельности, а также «видеть дальше своего носа». Кроме

того, мы проводим акции внутри отряда и по возможности принимаем участие в земельных мероприятиях. Раньше мы совершали и заграничные поездки.

Во время наших лагерей мы проводим обычную скаутскую работу, т.е. есть определённая тематика лагеря, и ей подчиняются мастерские, походы и многое другое. Мы тщательно готовимся к проведению таких акций, чтобы например, выяснить, где детям-инвалидам понадобится помощь. Ты ведь не можешь самостоятельно проехать на инвалидной коляске по роще или лесу, а по просёлочной дороге с некоторой помощью это вполне осуществимо. Спуск на канате получается тоже очень хорошо. Как и у каждого человека, есть у инвалидов свои сильные и слабые стороны. Нашу программу мы пытаемся ориентировать на их сильные стороны.



Abseilen ist kein Problem – Bierkistenklettern auch nicht. Снуститься по канату – не проблема ... как и взобраться наверх с помощью ящиков из-под пива.

persönlichen. Jeder, der einmal mit behinderten Menschen zusammen gearbeitet hat, weiß, wie viel sie einem geben können. Sie betrachten die Welt mit anderen Augen und davon können wir lernen.

Dieses Wissen möchten wir weiter geben. Kinder sollen lernen mit der Behinderung anderen Menschen als selbstverständlich umzugehen und sie als vollwertige Mitbürger mit eigenen Bedürfnissen zu respektieren und von ihnen zu lernen. Im Rahmen der Jugendarbeit lässt sich dieser Gedanke leicht und ohne große Mühen umsetzen.

Wie reagieren Außenstehende auf euer Engagement? Bekommt Ihr Reaktionen aus der Gemeinde oder aus dem BdP?

Selbstverständlich bekommen wir Reaktionen. Vor allem andere Stämme und der Landesverband schätzen unsere Arbeit sehr. Leider bedeutet das noch lange nicht, dass sie sich auch für die Arbeit mit Behinderten öffnen. Die Reaktionen folgen eher nach dem Motto: Toll dass ihr es macht, aber wir können uns das für unseren eigenen Stamm nicht vorstellen.

Was würdest Du anderen Stämmen empfehlen, die Interesse haben Kinder und Jugendliche mit Behinderungen an der Pfadfinderei zu beteiligen?

Nur Mut!!! Mit ein paar wenigen Mitteln können auch diesen Kindern am Erlebnis der Pfadfinderei teilhaben. Solltet Ihr Fragen haben, stehen wir euch gerne zur Verfügung.

3.2 Lager, Feste und Computer für alle – die Behindertenarbeit der OSDK

Die OSDK hat durch die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Samal und der Organisation Optimist in Pawlodar viele positive

Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Seit der Gründung des Zentrums Samal ist die Pfadfinderbewegung Kasachstans ein Partner in der Freizeitgestaltung und in der Integration der Kinder mit spastischer Lähmung. Hier sind einige Beispiele unserer Zusammenarbeit in diesem Bereich:

Gemeinsame Lager

Von 1995 bis 2001 waren Kinder des Zentrums Samal Teilnehmende der Pfadfinderlager »Strela Shassibaja« (=»Pfeil von Shassibaj«) und »Tschajka« (=Möwe). Hier hatten Kinder die Möglichkeit, sich mit den gleichaltrigen gesunden Kindern zu unterhalten; sie nahmen an Spielen, Workshops und anderen Veranstaltungen teil.

Renovierung und Bauarbeiten

Es werden regelmäßig Renovierungs- und Bauarbeiten am Gebäude des Zentrums Samal durchgeführt, sowie Grünanpflanzung und Reinigung des Hofes. Solche Aktionen werden im Rahmen der für PfadfinderInnen Pawlodars traditionellen »Frühlingswoche der guten Taten« oder auch auf Wunsch der Leitung des Zentrums durchgeführt.

Kasachische Feste feiern

Für Kinder der Zentren Samal und Optimist organisieren die PfadfinderInnen kasachische nationale Feste, Neujahrs- und Frühjahrsfest. Zum Neujahr z. B. besuchen die PfadfinderInnen, angekleidet als »Väterchen Frost« und seine Enkeltochter »Snegurotschka«, kranke Kinder zu Hause.

Sie bringen selbst gebastelte Geschenke und Süßigkeiten mit. Am traditionellen kasachischen Frühjahrsfest und Feiertag Naurys, am 22. März, schmücken die PfadfinderInnen eine Jurte auf dem Platz. Vor der

Какие трудности связаны с работой с инвалидами?

Она немного дороже, прежде всего это связано с обустройством лагеря. Уличные туалеты из бревен в данном случае совершенно непригодны, поэтому мы вынуждены брать на прокат био-туалеты. В плане финансов нам к счастью помогает наш спонсор, клуб Lions, о котором я уже упоминала.

Почему Ваш отряд работает по методу «Скаутинг вопреки трудностям»?

Что Вам это даёт?

Здесь конечно нет никакой экономической выгоды, но я думаю, что есть личная польза. Каждый, кто однажды поработал с детьми-инвалидами, знает, как много они могут дать. Они воспринимают мир иными глазами, и этому мы можем научиться. Эти знания мы хотим передать дальше. Дети должны научиться естественно воспринимать инвалидность других и принимать их как полноправных граждан с их собственными потребностями. В рамках молодёжной работы это осуществляется достаточно легко.



Die Kinder und Jugendlichen des Zentrums Samal kennen Pfadfinder seit vielen Jahren. Дети и подростки из центра «Самал» знают скаутов уже много лет

Как относятся другие к Вашей деятельности? Есть ли какая-либо реакция со стороны BdP или городских властей?

Конечно, мы получаем ответную реакцию. Прежде всего другие отряды и земельное руководство организации ценят нашу деятельность. К сожалению, это не значит, что они тоже открываются для работы с инвалидами. Реакции обычно такие: Здорово, что вы это делаете, но мы в своём отряде не можем себе этого представить.

Что бы ты порекомендовала другим отрядам, которые заинтересованы в скаутской работе с детьми и подростками-инвалидами?

Смелей! Не нужно много средств, чтобы и эти дети приняли участие в увлекательной скаутской жизни. Если у вас есть вопросы, обращайтесь – мы с удовольствием поможем.

3.2 Лагеря, праздники и компьютер для всех – работа с инвалидами в ОСДК

ОСДК имеет позитивный опыт в социальной адаптации детей с ограниченными возможностями на примере сотрудничества с Центром реабилитации детей-инвалидов «Самал» и общественным объединением «Оптимист» г. Павлодара. С 1995 года, со дня основания «Самала» ОСДК является партнером в организации досуга, адаптационного процесса для детей, больных церебральным параличом. Ниже следуют некоторые из совместных мероприятий и форм деятельности в этом направлении:



**Andrej Agapow, Initiator
und Leiter des Projektes
»Computer für alle«**

»Meine Meinung ist: »Wenn du die Möglichkeit hast, den Leuten zu helfen, dann mach das«. Ich habe viel und gute Erfahrung in der Arbeit mit gesunden Kin-

dern. Nun will das gleiche mit behinderten Kindern erleben. Warum gerade mit behinderten Kindern? Weil gerade sie heute der sozial ungesichertste Bevölkerungsteil sind. Trotz ihrer körperlichen Behinderung sind viele von ihnen sehr intelligente Kinder. Und ich will, dass sie im Leben auf eigenen Füßen stehen und in der Zukunft sich selbst versorgen können.«

Jurte werden dann Spiele durchgeführt, Tee getrunken und »Baurssaki« gegessen.

Unterstützung des Ferienheims

»Brunsitschka«

Im Sommer, vom Juni bis August, beteiligen sich die PfadfinderInnen ab 16 Jahren als Gruppenleitung und Helfer der Erzieherinnen an der Freizeitgestaltung im Ferienheim »Brunsitschka« (=Preiselbeere). Die PfadfinderInnen organisieren verschiedene Workshops mit behinderten Kindern und Jugendlichen, z. B. Basteln aus Papier (Faltechnik Origami), Perlenschmuck, Kuschtiere nähen. Sie helfen bei täglichen Aktivitäten (z. B. Schwimmen), organisieren Ausflüge.

Internationaler Kindertag

Am Internationalen Kindertag, am 1. Juni organisiert die OSDK in Zusammenarbeit mit anderen NGOs ein großes Kinderfest für Kinder mit begrenzten Möglichkeiten.

Daran beteiligen sich auch viele Sponsoren und staatliche Institutionen. Das Fest findet im Stadtpark von Pawlodar statt. Auf der Bühne gibt es ein großes Konzert, bei dem auch behinderte Kinder auftreten. Danach werden verschiedene Wettbewerbe durchgeführt – z. B. die beste Zeichnung auf dem Asphalt, Basteln aus Naturmaterialien. Das machen Kinder zusammen mit Eltern. Im Garten unter den Bäumen kann man Tee mit Süßigkeiten trinken und Eis essen. Jedes Kind kann kostenlos ein Karussell benutzen und sich einen Film im Kino ansehen.

Das Projekt »Computer für alle«

Im Jahre 2005 hat die OSDK auf Grundlage der mehrjährigen Erfahrung der Arbeit mit behinderten Kindern das Projekt »Computer für alle« initiiert. Ziel ist es, die Kinder und Jugendliche von Samal und Optimist und andere sozial schwache Kinder im Alter von 14–17 Jahren am Computer zu schulen, so dass sie ihr neu erworbenes Wissen für einen späteren Arbeitsplatz benutzen können. Im Moment werden weitere Förderer für eine Finanzierung gesucht. Unterstützung versprechen das Komitee für Mütter und Kinder des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan und UNICEF. Das sind nur einige Beispiele unserer Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass sie sowohl bei den deutschen wie auch bei den kasachischen PfadfinderInnen viele Nachahmende finden.

3.3 »Über uns ein Regenbogen« – PTA auf dem kasachischen Bundeslager

Am Rande des Lagerplatzes zersägen Abou und Valera Fichtenstämme und Ruslan spaltet sie zu Feuerholz, derweil schnippeln Saltanat und Anja Gemüse für den Ein-

Совместные лагеря

На протяжении 6 лет, с 1995 по 2001 гг, дети центра Самал являются постоянными участниками скаутских лагерей «Стрела Жасыбая» и «Чайка», где имеют возможность общения со своими здоровыми сверстниками, принимают активное участие в играх, мастерских, развлекательных и оздоровительных мероприятиях.

Ремонтные и строительные работы

Регулярно проходят акции, в ходе которых оказывается помощь в ремонтных, строительных работах Центру «Самал», проводится чистка и озеленение его территории. Такие акции организуются или по просьбе руководства Самала или во время Весенней Недели Добра, когда скауты проводят социальные акции.

Национальные праздники

Для детей «Самала» и «Оптимиста» скауты Павлодара участвуют в организации и проведении национальных, новогодних и весенних праздников. Например, в каждый Новый год в костюмах Деда Мороза и Снегурочки скауты выезжают на дом к лежащим больным детям со сладкими подарками и сувенирами, которые изготавливают сами скауты.

А 22 марта, в Наурыз, национальный казахский праздник, скауты участвуют в обустройстве юрты на улице, где вокруг организуются уличные игры с чаепитием и баурсаками.

Помощь в проведении лагеря

«Брусничка»

В летний период с июня по август на протяжении 3 лет скауты от 16 лет как координаторы и помощники воспитателей участвуют в проведении детского лагеря

Андрей Агапов, 24 года,
скаутинструктор ОСДК.
инициатор и руководитель проекта
«Компьютер для всех»

«Почему именно с детьми-инвалидами? Мое мнение такое: «Если есть возможность помочь людям, то ее нужно использовать». Положительный опыт работы с физически здоровыми подростками есть. Теперь хочу добиться того же результата, но с подростками с ограниченными возможностями. А почему именно с детьми инвалидами? Потому что, на мой взгляд, они являются самой незащищенной на сегодня социальной категорией. Несмотря на их физические ограничения, среди них очень много толковых ребят. Вот и хочется, чтобы они в жизни прочно стояли на ногах и могли в будущем себя обеспечить своим трудом и умом»

«Брусничка». Скауты проводят активитеты по оригами, плетению из бисера, изготовление мягких игрушек и др.; помогают в оздоровительных процедурах (купанию в бассейне и др.), организуют выезды на природу.

Международный день защиты детей

В День защиты детей – 1 июня – ОСДК совместно с другими общественными организациями ежегодно для детей с ограниченными возможностями организует большой детский праздник, с привлечением большого количества спонсоров и государственных организаций. Праздник проходит в городском саду культуры и отдыха, где на сцене идет концерт с участием павлодарских звезд и



Luisa und Igor bei einer gespielten Lagerhochzeit. Луиза и Игорь во время лагерной свадьбы

topf. Der Rest der Gruppe widmet sich im Schatten der Jurte dem Linoleumdruck oder flechtet Türkenbünde. Eine für Sommerlager sehr vertraute Szenerie; bis auf einen Unterschied: Alle teilnehmenden Jugendlichen haben körperliche Behinderungen, drei von Ihnen sitzen im Rollstuhl. »Raduga« (russ.=Regebogen) haben die Jugendlichen unseren Pfadfinderstamm für die Zeit des Bundeslagers der kasachischen PfadfinderInnen genannt, »weil wir so eine bunte Gruppe sind«. Der Stamm Raduga besteht aus 15 Jugendlichen mit Behinderungen des Zentrums »Samal« und der Organisation »Optimist«, drei kasachischen BetreuerInnen und schließlich acht Pfadfinderinnen und Pfadfindern vom BdP. »Sie kommen für uns aus dem fernen Deutschland« erzählen die Jugendlichen gerne und ein wenig Stolz klingt in diesem Satz mit.

Im Nordosten Kasachstans gibt es viele Kinder, Jugendliche wie die des Stammes Raduga, deutlich mehr als in meisten anderen Teilen der Welt. Die Gründe sind in der hohen Umweltbelastung, vor allem aber in

unmittelbarer Nähe der Stadt Semipalatinsk zu suchen. Hier lag »Polygon«, das Testgelände der Sowjetunion für nukleare Waffen, hier fanden bis zum Ende der 80er Jahre fast 500 Atomwaffentests statt. Die furchtbaren Auswirkungen für die betroffene Bevölkerung haben im Laufe der Jahrzehnte ein unerträgliches Ausmaß angenommen; nicht nur für gegenwärtige, sondern auch für zukünftige Generationen.

Das Rehabilitationszentrum »Samal« in Pavlodar nimmt sich ihrer an, mit großem persönlichem Engagement der MitarbeiterInnen, Eltern und Sponsoren betreut Samal 150 Kinder und Jugendlichen mit Behinderung. Seit der Gründung des Zentrums im Jahre 1995 gibt es eine enge Verbindung sowohl zu den Pfadfinderinnen und Pfadfindern unserer kasachischen Partnerorganisation (OSDK) als auch denen des BdP. Nachdem die deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfinder »Samal« in den letzten Jahren vor allem materiell unterstützt haben, wollten beide Pfadfinderorganisationen in diesem Jahr gemeinsam etwas Konkretes mit den

самых детей-инвалидов. Затем проводятся различные конкурсы – на лучший рисунок на асфальте, на лучшую поделку из природного материала, которые изготавливают дети «Самала» и «Оптимиста» вместе с родителями. В беседках среди деревьев устраивается чаепитие со сладостями, мороженым. Каждый ребенок может бесплатно покататься на каруселях и сходить в кинотеатр на любимый мультфильм.

Проект «Компьютер для всех»

в 2005 году ОСДК на основе многолетнего опыта работы с физически ограниченными детьми разработала социальный проект «Компьютер для всех», целью которого является обучение компьютерной грамотности подростков 14-17 лет, больных ДЦП, с целью из дальнейшего трудоустройства. Сейчас идет процесс поиска доноров. Содействие обещали оказать Комитет по материнству и детству Министерства образования и науки РК, ЮНИСЕФ. Это лишь некоторые их форм взаимодействия. Кроме этого, ОСДК помогает в разработке проектов, поиске спонсоров и др. важных действиях для устойчивого развития Центра и общественного объединения

3.3 «Радуга над нами» – Работа с детьми-инвалидами на Казахском Джамбори

На краю лагерной площадки Абу и Валера распиливают еловые стволы, а Руслан рубит их на дрова для костра. Салтанат и Аня чистят и режут в это время овощи для супа. Остальные члены группы в тени юрты занимаются печатью линолеумом на ткани или плетением зажимов. Вполне нормальный сценарий для летнего лагеря, но с одним отличием: все подростки,

члены данной группы, имеют физиологические ограничения, трое из них сидят в инвалидной коляске. «Радуга» назвали подростки наш скаутский отряд, «потому что мы такая пёстрая группа». Отряд радуга состоит из 15 подростков с ограниченными возможностями из центра «Самал» и общества «Оптимист», трёх казахстанских воспитателей и восьми скаутов из Германии (BdP). «Они приехали из-за нас из далёкой Германии», - рассказывают подростки с удовольствием и в их голосе можно почувствовать при этом некоторую гордость.

На северо-востоке Казахстана есть много таких детей и подростков, как в отряде Радуга, намного больше, чем в других уголках Земли. Причины нужно искать в высоком уровне загрязнения окружающей среды, прежде всего вблизи города Семипалатинска. Здесь находился испытательный полигон для ядерного оружия, и до конца 80х годов было проведено почти 500 испытаний. Ужасные последствия для населения достигли в течение десятилетий огромного размаха, не только для настоящего, но и для последующих поколений. Реабилитационный центр «Самал» в Павлодаре занимается решением этих проблем. С большим личным энтузиазмом работники центра, родителей и спонсоров заботится Самал о 150 детях и подростках с ограниченными возможностями. Со дня основания центра в 1996 году существует тесная связь как со скаутами Казахстана (ОСДК), так и с их партнёрской организацией в Германии – BdP.

После того как немецкие скауты в последние годы оказывали прежде всего материальную поддержку центру, в этом

**Jenja Alsfeld, BdP Stamm Ikarus,
Wolfsburg**

„Wenn ich an meine Begegnung mit den behinderten Jugendlichen zurückdenke, fällt mir vor allem der Spaß, den wir hatten, wie wahnsinnig begeisterungsfähig sie waren, ein. Die Zusammenarbeit habe ich als sehr emotional erlebt, weil sich innerhalb kurzer Zeit eine sehr intensive Beziehung entwickelt hat. Meiner Erfahrung nach hilft es, rücksichtsvoll, aber nicht ängstlich, auf die Jugendlichen zuzugehen und sich auf die eigene Intuition zu verlassen. Je perfekter man es machen will, desto komplizierter stellt man sich an.“

Jugendlichen tun. Das kasachische Bundeslager bot den richtigen Rahmen dazu. Das gemeinsame Ziel war es, die Jugendlichen so zu unterstützen, dass sie gleichberechtigt an den Lageraktivitäten teilnehmen konnten. Integration – nicht Extrabespaßung hieß dabei die Devise.

Nach unserer Ankunft auf dem Platz erfolgte dann gleich der Sprung ins kalte Wasser: Das vom Zentrum »Samal« zur Verfügung gestellte Material, eine alte mongolische Jurte sowie ein paar Matratzen und Decken, war für die Übernachtung der Jugendlichen auf dem Lager vollkommen ungeeignet. So blieb uns nichts anderes übrig, als sie für die Nacht in einem neben dem Lager gelegenen Jugendferienheim unterzubringen. In den nächsten Tagen wurde schnell klar, dass dies trotz unserer weiterreichenden Ansprüche, eine gute Lösung war, da sie unseren Teilnehmenden half, mit den vielen teilweise ungewohnten körperlichen Aktivitäten am

Tage und Abend besser zurecht zu kommen. Zu unserer großen Überraschung stellte sich das Programm mit den Jugendlichen als geringstes Problem dar und war am Ende viel unkomplizierter, als wir es je gedacht hätten. Ihre Begeigerungsfähigkeit und Herzlichkeit machten es uns häufig sogar einfacher, als wir es von »normalen« Jugendlichen gewohnt waren.

Die Offenheit und Selbstverständlichkeit, mit der das restliche Lager auf die Gegenwart des Stammes Raduga reagierte, hat uns ebenfalls beeindruckt. Ob beim Basteln, der Lagerhochzeit, der Lagerdisco oder beim gemeinsamen Singen – niemand ließ die Jugendlichen spüren, dass sie andere Pfadfinder seien, als die übrigen Lagerteilnehmenden. Probleme erwachsen eher aus der nicht immer barrierefreien Infrastruktur des Lagers, vor allem durch den weiten Weg zwischen Lager- und Übernachtungsplatz und im Bereich der sanitären Anlagen. Alles in allem aber Herausforderungen, die zu meistern waren. Am Ende der zehn Tage stand ein Abschied mit vielen Tränen, nicht nur bei den Jugendlichen. Er zeigte aber, dass unser Abenteuer gelungen ist und wir mit dem Gefühl heim fliegen konnten, den Jugendlichen von »Samal« und »Optimist« ein unvergessliches Erlebnis ermöglicht zu haben.

Aufgrund unserer tollen Erfahrungen in Kasachstan kann ich allen, die in unserem Bund schon mal mit dem Gedanken gespielt haben, entsprechende Aktionen durchzuführen, nur empfehlen, einfach mal loszulegen. Keine Scheu – es ist viel einfacher als Ihr denkt und ich kann versichern, dass euer Gewinn mindestens genauso groß sein wird, wie der der Kinder bzw. Jugendlichen mit Behinderung.

**Еня Альсфельд, VdP, штамп Икарус,
Вольфсбург**

«Когда я вспоминаю о своей встрече с детьми и подростками-инвалидами, я сразу думаю о той радости, которую мы получали от общения с ними, об их умении радоваться и воодушевляться. Работу с ними я пережила очень эмоционально, поскольку в течение такого короткого срока у нас установились очень тесные взаимоотношения. Исходя из своего опыта, я могу сказать: нужно относиться к этим подросткам чутко и внимательно, но без страха и полагаться на собственную интуицию. Чем совершеннее ты хочешь это сделать, тем сложнее будет вести себя естественно.»

году партнёрские организации решили провести совместную акцию с детьми. Хорошим поводом послужило Национальное Джамбори Казахстана. Нашей общей целью было так поддержать детей и подростков, чтобы они могли принять равноправное участие в лагерных мероприятиях. Интеграция – это не отдельные мероприятия для этих детей – такой у нас был девиз.

После нашего прибытия на место лагеря нас сразу же ожидал прыжок в холодную воду: материал, предоставленный в наше распоряжение центром Самал, это были старая монгольская юрта и матрацы с одеялами, были абсолютно непригодны для проживания подростков в лагере. И нам ничего не оставалось делать, как поселить их на ночь в находящемся поб-

лизости доме отдыха. В следующие дни мы поняли, что это было верное решение, так как это помогло нашим участникам лучше справляться с непривычными для них видами деятельности. К нашему большому удивлению, участие в программе лагеря оказалось для наших детей самой маленькой проблемой и было намного проще, чем мы это себе представляли. Их воодушевление и сердечность делали общение с ними намного проще, чем нам это знакомо в работе с «нормальными» подростками. Открытость и естественность, с которой реагировали остальные участники лагеря на присутствие отряда Радуга, произвело на нас тоже огромное впечатление.

На творческих мастерских, во время лагерной свадьбы или дискотеки – никто не дал им почувствовать, что они не такие как все. Проблемы были в другом, например в инфраструктуре лагеря, которая не всегда было без барьеров. Прежде всего, это были большие расстояния между лагерем и местом ночёвки детей или к санитарным сооружениям. В любом случае мы старались всё преодолеть. По истечении десяти дней при прощании слёзы были не только у подростков. Это было знаком того, что наше приключение удалось, и мы могли улететь с чувством, что дети Самала и Оптимиста смогли пережить незабываемые приключения.

На основе нашего замечательного опыта в Казахстане я могу всем, у кого уже возникла мысль провести подобные акции, только порекомендовать – просто сделайте это. Не нужно бояться – это намного проще, чем вы думаете. И вы получите от этого также много, как и дети-инвалиды.

4

Tipps für die PTA-Arbeit in eurem Stamm

Некоторые советы для работы с детьми-инвалидами в вашем отряде

Luisa Susurkijewa

„Bei solchen Veranstaltungen wie dem Bundeslager kann ich neue Freunde finden. Ich erinnere mich an jeden Tag, besonders an das Lagerfeuer und Gitarrenlieder. Bei uns waren die ganze Zeit deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Sie sind so lustig! Wir haben zusammen gekocht, gespielt. Sie haben Polka am besten getanzt! Der Abschied von ihnen war nicht leicht. Aber ich habe als Andenken Geschenke. Ich denke oft an das Lager zurück und an alle, die mit uns dabei waren.“

Луиза Сусуркиева, 16 лет

„Такие мероприятия, как Джамбори, мне помогают найти друзей. Мне запомнился каждый день, особенно наши костры и песни под гитару. С нами все время были немцы-скауты – они такие веселые! Мы по очереди готовили кушать, играли. Они лучше всех танцевали польку! Очень жаль было расставаться со всеми. Но у меня остались на память подарки. Я вспоминаю Джамбори и тех, кто был с нами“



Für die Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen möchten wir euch hier verschiedene Impulse mit auf den Weg geben: Spiele zur eigenen Sensibilisierung, verschiedene Spielideen mit Behinderten, Vorschläge zum Kennen lernen von Menschen mit Behinderung, sowie eine Checkliste für Veranstaltungen.

4.1 Behinderungen im alltäglichen Leben nachempfinden ...

Wenn ihr wissen möchtet, wie es sich anfühlt, nicht sprechen, nicht hören oder nicht sehen zu können, dann probiert Folgendes aus:

- Bindet mit verbundenen Augen einen Pfadfinderknoten
- Schaut euch einen Film ohne Ton an
- Verständigt euch mit fremden Leuten ohne Worte: Fragt z. B. nach dem Weg, der Uhrzeit
- Macht eure Sippenstunde 15 min mit Ohrstöpseln
- Kauft ein Brot, ohne dabei zu sprechen
- ...

Zeltaufbau mit Handicap

Zielgruppe: PfadfinderInnen; RR

Ziel: Die Zusammenarbeit in der Gruppe wird gefördert und die Teilnehmenden bekommen ein besseres Verständnis für das Leben mit einer Behinderung.

Benötigtes Material:

- Alles, was zum Aufbau eines Zeltes/einer Kothe gebraucht wird
- Material, um Augen/Mund zu verbinden, Beine und Arme zusammen zu binden

Vorbereitung: Das Zeltmaterial wird bereit gelegt und die Teilnehmenden bekommen

alle ein Handicap (achtet darauf, dass Beine und Arme nicht zu fest zusammen gebunden werden).

Durchführung: Die Teilnehmenden sollen trotz ihrer verschiedenen Handicaps zusammen eine Kothe aufbauen. Sie müssen sich mit den Möglichkeiten verständigen, die ihnen geblieben sind. Dafür ist eine starke Zusammenarbeit nötig.

Quelle: »Unüberwindbar«. Arbeitshilfe zur Landesaktion im BdP-Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg, 2004. S.45.



Blindeheit nachempfinden. Побывать в роли слепого

4.2 Spielideen für Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit und ohne Behinderung

Um behinderte Kinder und Jugendliche in eure Spiele mit ein zu beziehen, braucht es meist nur ein paar kleine Abänderungen und Vereinfachungen eurer Spiele. Für behinderte Kinder und Jugendliche müsst ihr also nicht unbedingt neue Spiele erfinden!

Мы хотели бы представить вам различные идеи для работы с детьми и подростками с ограниченными возможностями: игры для собственной сенсбилизации, игры, которые можно проводить с детьми-инвалидами, предложения, как познакомиться с людьми с ограниченными возможностями, а также то, что нужно учесть при проведении мероприятий.

4.1 Почувствуйте, как это – быть инвалидом ...

Если вы хотите знать, как чувствует себя человек, который не может говорить, слышать или видеть, тогда попробуйте следующее:

- завяжите скаутский узел на галстук с завязанными глазами
- посмотрите фильм без звука
- попытайтесь объясниться с прохожими без слов: спросите, например, который час или как пройти ...
- проведите своё скаутское занятие в течение 15 минут с пробками в ушах
- купите хлеб, не разговаривая при этом

Установление палатки с различными ограничениями

Целевая группа: Скауты, старшие скауты

Цель: стимулирование работы в группе, участники лучше понимают, что значит – жить с инвалидностью.

Необходимый материал:

- всё, что необходимо для установления палатки
- материал, чтобы завязать глаза или рот, связать ноги и руки

Подготовка: приготовить палатки и выбрать «инвалидность» для участников

(обратите внимание на то, что ноги и руки должны быть связаны не очень туго)

Проведение: Участники должны, несмотря на разные виды ограничений совместно установить палатку. Они должны объясняться, используя оставшиеся возможности. Здесь не обойтись без хорошо организованной работы в команде.

Источник: «Unüberwindbar», Помощь в работе к земельной акции в BdP-Земельная организация Schleswig-Holstein/Hamburg, стр.45

4.2 Идеи для проведения игр со скаутами с ограниченными возможностями и здоровыми скаутами

Для того чтобы задействовать детей и подростков-инвалидов в играх, необходимо внести лишь несколько небольших изменений и упрощений. Это значит, что вам не нужно изобретать новые игры специально для данной категории!

Игра в викингов

Цель: Меновая торговля в рыбацком посёлке. Этой торговле мешают пираты, разбойники или злой тролль (великан).

Идея: В посёлке викингов живёт много крестьян и несколько рыбаков. Их мирная жизнь нарушается нападениями разбойников-викингов. Крестьяне пытаются обменяться друг с другом собранным урожаем. В обмене участвуют и рыбаки. Меняться нужно до тех пор, пока у семей не будет полноценного обеда. Пираты пытаются составить своё меню посредством воровства.

Пояснения к игре: Эта игра требует фантазии и возможного корректирующего вмешательства ведущего игры. Нельзя



Viele bekannte Spiele taugen auch für Menschen mit Behinderung. Множество знакомых игр можно использовать и в работе с детьми с ограниченными возможностями.

Das Wikingerspiel

Ziel: Tauschhandel in einem Fischerdorf!
Dieser Tauschhandel kann durch Piraten, Wegelagerer oder einen bösen Troll (Riese) gestört werden.

Spielidee: In einem Wikingerdorf leben viele Bauern mit einigen Fischern friedfertig zusammen. Dieses Zusammenleben wird durch Eingriffe von räuberischen Wikingern gestört. Die Bauern versuchen, ihre Ernterträge untereinander umzutauschen. Bei diesem Tauschhandel wirken die Fischer mit. Die Familien müssen so lange tauschen, bis sie ihre Mahlzeiten zusammen haben. Die Piraten versuchen, durch Diebstahl ihre Mahlzeit zusammen zu bekommen.

Erklärung zum Spiel: Diese Spielidee erfordert Spielfantasie und eventuell korrigierendes Eingreifen der Spielleitung. Es darf bei den Überfällen der Piraten nicht zum Kampf kommen! Die Piraten dürfen nur durch Tricks und List ihre Beute erobern! Bei der Spielidee kommt es darauf an, dass ein typisches Dorfleben entsteht und die Gemeinschaft vorrangig ist. Der Tauschhandel soll nicht

an erster Stelle stehen. Die Ware muss auch mal unbewacht sein, damit die Piraten eine Chance haben, sich ihr Essen zu besorgen.

Materialien: Verkleidung für die Spielenden, komplette Mahlzeit für ein Essen (die Mahlzeit sollte aus vielen Zutaten bestehen), Kochrezept/Menüliste (damit die Zutaten und damit die Tauschwaren vorher bekannt sind)

Quelle: »Na und?« Spuren, Materialien für die Gruppen. Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). 1983. S.74.

Sitzball

Teilnehmende: 2 Mannschaften von je 5 Spielenden

Ort: ein rechteckiges Spielfeld (10 × 8 m), das in der Mitte durch eine 1m über dem Boden gespannte Leine in zwei Hälften geteilt wird

Ablauf: Die Spielenden sitzen auf dem Spielfeldboden und bewegen sich rutschend fort. Der Ball darf nur mit der flachen Hand gespielt werden, zwischen den Spielenden jeweils einmal den Boden berühren, von drei Spielenden berührt werden, ehe er frei über die Linie ins Gegenfeld geschlagen wird.

Material: Ball, Material für die Spielfeldabgrenzung und Tore

Quelle: Na und, behindert ist kein Grund. Arbeitshilfe zur Behindertenarbeit in der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG). 1988. S. 30.

Blindenfußball

Teilnehmende: 3 Mannschaften

Ort: ein abgestecktes Spielfeld mit zwei Toren

Ablauf: Bildet drei Mannschaften. Zwei spielen gegeneinander, eine schaut zu. Die Zuschauenden dürfen die Augen offen

допустить, чтобы нападение пиратов перешло в борьбу. Пираты имеют право захватить свою добычу только хитростью и уловками. Цель данной игры – воссоздать типичную деревенскую жизнь, где главную роль играет общность. Меновая торговля не должна быть на первом месте. Товар нужно иногда оставлять без присмотра, чтобы у пиратов был шанс добыть себе еду.

Материалы: Костюмы для участников игры, продукты для обеда, рецепт или список продуктов (чтобы продукты питания и объекты обмена были известны заранее)

Источник: «Na und?» Spuren, Materialien für die Gruppen. VCP, 1983. стр.74

Сидящий мяч

Участники: 2 команды по 5 человек

Место: прямоугольное поле (10 × 8 м), разделённое в центре на две части натянутой на высоте 1 м. верёвкой

Ход игры: Участники сидят на земле на игровом поле и могут продвигаться скользя вперёд. Мяч можно отбивать только ладонью, мяч может лишь один раз задеть землю и пройти через три игрока, прежде чем его отобьют на сторону противника.

Материал: мяч, материал для разделения поля и ворота

Футбол вслепую

Участники: 3 команды

Место: игровое поле с двумя воротами

Ход игры: Разделитесь на три команды. Две команды играют друг против друга, третья – зрители. Зрители остаются с открытыми глазами, игрокам глаза завязываются.

Одна команда получает погремушки, другая – колокольчики. Так команды могут общаться между собой и сообщать, куда направлять мяч. Звучит очень просто ... лучше попробуйте сами!

Материал: колокольчики, погремушки, мяч, материал для разметки поля, ворота

Катастрофа

Игра на групповое взаимодействие.

История: группа людей попадет на необитаемый остров. Во время шторма их корабль выбрасывает на скалы и в живых остаются только те, кто играет. Есть 15 вещей, которые выбросило на берег вместе с ними.



Mit verbundenen Augen riechen, schmecken und lauschen. Sinnesspiele in der Jurte. Распознавать запах, вкус и звук с завязанными глазами. Игры на восприятие.

lassen, alle anderen bekommen die Augen verbunden. Eine Mannschaft bekommt zur Verständigung untereinander Rasseln, die anderen Glöckchen. Wer den Ball hat, rasselt/ klingelt, die anderen antworten, damit der Spielende weiß, wohin geschossen werden muss. Klingt eigentlich ganz einfach ... probiert es am besten selbst aus!

Material: Glöckchen, Rasseln für die Mitspielenden, Ball, Material für die Spielfeldabgrenzung und Tore

Katastrophe

Spielidee: Die Gruppe ist auf einer unbewohnten Insel. Während des Sturms kommt es zu einem Schiffsbruch. Nur die Spielenden bleiben am Leben. Es gibt 15 Sachen, die auch gerettet wurden.

Ablauf: Diese 15 Dinge sollen in die Reihenfolge nach ihrer Wichtigkeit gebracht werden. Es können verschiedene Gegenstände sein. Das Ziel ist, dass die Teilnehmenden sich auf eine gemeinsame Reihenfolge einigen.

Material: 15 verschiedene Gegenstände

Regen

Alle sitzen im Kreis. Die Spielleitung macht eine Bewegung, andere sollen diese Bewegung nachmachen, aber nicht alle zusammen, sondern der Reihe nach. Und zwar, beginnt die Person, die links von der Spielleitung sitzt, dann die nächste links sitzende usw. Wenn diese Bewegung wieder die Spielleitung erreicht, macht sie eine andere usw. Es dürfen keine Pausen entstehen. Es sind Bewegungen, die den Regen nachahmen: in die Hände klatschen, schnippen, auf die Knie klatschen, pusten usw. Dabei soll es ganz still sein.

Spiegel (Spiel zu zweit)

Spielidee: Eine Person ist ein Spiegel, die zweite ist ein Original.

Ablauf: Der Spiegel macht alle Bewegungen des Originals nach. Das Spiel kann schwieriger sein, indem man nur die Grimassen der vor dem Spiegel stehenden Person nachmacht.

4.3 Wie komme ich nun an Menschen mit Behinderung?

Ihr habt Lust auf PTA-Arbeit? Dann stellt ihr euch nun die Frage, wie ihr Kinder und Jugendliche mit Behinderung für Pfadfinden gewinnen könnt. Sehr selten wenden sich Menschen mit Behinderung direkt an Gruppen. Meist erfolgt der Kontakt über Eltern, Geschwister oder Betreuerinnen und Betreuer von Menschen mit Behinderung. Doch wie könnt ihr selbst aktiv werden und Menschen mit Behinderung kennen lernen?

→ Auf bestehende Gruppen Behinderter zugehen!

Die beste Möglichkeit für den ersten Kontakt sind bestehende Behinderten-Gruppen vor Ort. Schaut und hört euch um, ob es bei euch im Ort eine Sonderschule für Menschen mit Behinderung gibt, ein entsprechendes Heim, eine Wohngruppe, eine Selbsthilfegruppe oder vielleicht auch eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Nachdem der erste Kontakt hergestellt ist, könnt ihr Folgendes tun:

Teilnahme an bestehenden Gruppen von Menschen mit Behinderung

Aktionsideen:

- »Was machen PfadfinderInnen eigentlich?« Stellt euch kurz

Ход игры: Необходимо распределить эти вещи в последовательности их важности, от более важного к менее важному.

Игра будет более интересной, если ее сделать в виде интегратора. Предметы можно давать абсолютно любые. Игра направлена на то, чтобы группа пришла к одному общему мнению.

Материал: 15 различных предметов

Дождик

Игра в группе. Все садятся в круг, после чего ведущий начинает показывать движение, которое должны повторять за ним сидящие слева по очереди. Как только это движение доходит до ведущего, он меняет его и так далее. Движения должны быть непрерывными. Движения, имитирующие дождь: дуть, хлопать в ладоши, щелкать пальцами, хлопать по коленям, стучать по груди. Игра должна проходить в полной тишине.

Зеркало

Игра в парах. Один зеркало, другой оригинал. Зеркало должно повторять движения оригинала. Можно усложнить игру тем, что необходимо повторять только гримасу стоящего перед зеркалом.

4.3. «Как найти контакт с людьми с ограниченными возможностями?»

У вас есть желание заняться скаутской работой с детьми и подростками-инвалидами? Тогда вам стоит задать себе вопрос, как можно привлечь к скаутингу детей и молодых людей с ограниченными возможностями. В очень редких случаях люди с ограниченными возможностями напрямую контактируют с группой. Зачастую



Schnitzen ist überall auf der Welt spannender als Feuerholz zu machen. In любой части света вырезать по дереву намного интересней чем заготавливать дрова.

контакт происходит через родителей, братьев, сестёр или воспитателей. Как самому проявить активность и познакомиться с людьми с ограниченными возможностями?

→ Обратиться в существующие группы инвалидов!

Лучшая возможность для первого контакта – знакомство с существующими группами инвалидов. Узнайте, есть ли в вашей местности спецшкола для людей с ограниченными возможностями, дом инвалидов, группа самопомощи или мастерская для людей с ограниченными возможностями.

После установления контакта вы можете сделать следующее:

Участие в существующих группах для людей с ограниченными возможностями

Идеи мероприятий:

- «Чем занимаются скауты?» Коротко представьте себя (соответственно

(zielgruppengerecht) vor.

- Nehmt an Spiele-/Bastel-/Singenachmittagen teil.
- Plant gemeinsame Ausflüge.
- Initiiert Briefpatenschaften zwischen eurer Meute/Sippe/Runde und der Gruppe von Menschen mit Behinderung.

Erste unverbindliche Begegnung im Stamm

Aktionsideen:

- Ladet eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu eurem Stammesfest oder sonstigen Stammesaktionen (z. B. zu eurem Heimabend, eurer Singerunde ...) ein.
- Veranstaltet ein gemeinsames Geländespiel.
- Macht einen gemeinsamen Abend bei Lagerfeuer und Stockbrot.

Zeitlich begrenzte Projekte

Aktionsideen:

- Entwickelt gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und ihren BetreuerInnen ein gemeinsames Projekt: z. B. ein gemeinsames Wochenende, ein Zeltlager, ein Theaterstück, etc.

→ Kontakt zu Verbänden, Organisationen knüpfen!

In Deutschland gibt es viele verschiedene Verbände, die sich um die Belange von Menschen mit Behinderungen kümmern. Im Anschluss findet ihr eine Auswahl der Dachverbände, die ihr zweifach nutzen könnt: Zum einen findet ihr hier sehr viele weitergehende Informationen rund um das Thema »Behinderungen« und zum anderen erfahrt ihr über diese Adressen, ob es bei euch vor Ort Behinderten-Verbände gibt.

Deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.

Heinemannstraße 36
53175 Bonn
www.aktion-mensch.de
www.familienratgeber.de

Der Familienratgeber – ein Projekt der Aktion Mensch – ist eine Plattform für Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen und die sie betreuenden Stellen. Hier findet ihr viele Informationen zu Anlaufstellen vor Ort.

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.

Brehmstraße 5–7
40239 Düsseldorf
www.bvkm.de

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Raiffeisenstraße 18
35043 Marburg
www.lebenshilfe.de

Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE e.V.

Kirchfeldstr. 149
40215 Düsseldorf
www.bag-selbsthilfe.de

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Rungestraße 19
10179 Berlin
www.dbsv.org

Bbeauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

Karin Evers-Meyer, MdB
www.behindertenbeauftragter.de

Auf dieser Homepage findet ihr auch das Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen.



*Mit dem Programm an den Starken anknüpfen: Gitarrenunterricht am Lagerrand.
Программа опирается на сильные стороны подростков: обучение игре на гитаре на краю лагерной площадки.*

целевой группе).

- Примите участие в игровом, музыкальном кружках, в кружке «Умелые ручки».
- Запланируйте совместные прогулки, экскурсии.
- Организуйте переписку между вашими скаутскими группами и группой инвалидов.

Первая ни к чему не обязывающая встреча в отряде

Идеи мероприятий:

- Пригласите группу детей или молодых людей с ограниченными возможностями на какое-либо скаутское мероп-

риятие. (например, на ваш песенный вечер и т.д.)

- Организуйте совместную игру на местности.
- Проведите совместный вечер у костра.

Временные проекты

Идеи мероприятий:

- Разработайте с детьми и молодыми людьми с ограниченными возможностями, а также их воспитателями совместный проект: например, совместные выходные, палаточный лагерь, театральная постановка и т.д.

4.4 Checkliste für barrierefreie Lager und Veranstaltungen

Eine wichtige Voraussetzung um Menschen mit Behinderungen auf Veranstaltungen oder Lagern an der Pfadfinderei teilhaben lassen zu können, ist die sogenannte »Barrierefreiheit«. Das Wort bedeutet, dass Jede und Jeder alles im Lebensraum, der barrierefrei gestaltet wurde, betreten, befahren und selbständig, unabhängig und weitgehend ohne fremde Hilfe sicher benutzen kann.

Natürlich sind diesem Ideal auf einem Pfadfinderlager gewisse Grenzen gesetzt, dennoch gibt es einige nützliche Hinweise, um diese Grenzen so weit wie möglich auszuweiten. Um euch dabei zu helfen, haben wir ein paar Fragen zusammengestellt, die ihr euch stellen solltet, wenn ihr ein entsprechendes Vorhaben in die Tat umsetzen wollt.



Damit es später Spaß macht. Menschen mit Behinderung in die Planung mit einbeziehen! Чтобы это и позже давало удовольствие. Привлекать детей с ограниченными возможностями в процесс планирования!

Allgemeine Fragen

- Werden Menschen mit Behinderung in die aktive Planung der Aktion mit einbezogen?
- Werden Informationen zur Veranstaltung so vermittelt, dass auch Menschen mit Behinderung sie verstehen?
- Wurden die konkreten Bedürfnisse der Teilnehmenden mit Behinderung festgestellt? Wurde bei der Anmeldung zur Veranstaltung der konkrete technische, bauliche und personelle Bedarf abgefragt?
- Wenn Assistenz (personelle Unterstützung) nötig ist, ist für diese gesorgt?
- Sind für Notfälle Hilfsdienste, wie Ärzte erreichbar?

Spezielle Fragen bei bestimmten Formen der Behinderung

Für mobilitätseingeschränkte Menschen/ RollstuhlfahrerInnen

- Ist die Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes/Lagerplatzes für mobilitätseingeschränkte Menschen gewährleistet? (barrierefreier Öffentlicher Personennahverkehr / Parkplätze für Sonderfahrzeuge)

Im Lager

- Sind im Zelt Feldbetten, ein Pflegebett oder ist auch Hausunterbringung möglich?
- Kann bei Dauerregen der Platz weiterhin mit Rollstuhl befahren werden, d.h. sind wichtige Wege befestigt?
- Gibt es geeignete sanitäre Anlagen?

4.4 Перечень для безбарьерного проведения лагерей и мероприятий

Важным условием участия людей-инвалидов в скаутских лагерях или мероприятиях является так называемая «безбарьерность». Это слово обозначает то, что каждый может самостоятельно передвигаться в безбарьерно устроенном жизненном пространстве и независимо, без чужой помощи использовать окружающие его предметы.

Конечно же, в скаутском лагере у этого идеала есть определённые границы, тем не менее, существуют некоторые полезные указания, помогающие эти границы расширить. Для того чтобы вам в этом помочь, мы собрали ряд вопросов, которые вы должны задать себе, если собираетесь осуществить подобное намерение.

Общие вопросы

- Будут ли люди с ограниченными возможностями активно задействованы в разработке мероприятия?
- Будет ли информация о мероприятии передана таким образом, что её поймут люди с ограниченными возможностями?
- Были ли определены конкретные потребности участников с ограниченными возможностями?
- Содержит ли заявка на участие информацию о конкретных технических, строительных и личных потребностях?
- Если требуется помощь (персональная поддержка), будет ли она предоставлена?

- Доступны ли в экстренных случаях вспомогательные службы / врачи?

Особые вопросы при определённых формах инвалидности

Для людей с ограниченной подвижностью / Для людей передвигающихся в инвалидном кресле

- Обеспечена ли оптимальная досягаемость места проведения мероприятия/ лагеря для людей с ограниченной подвижностью? (безбарьерный общественный транспорт / место стоянки для специальных машин)

В лагере:

- Есть ли в палатках походные кровати или существует возможность размещения в доме?
- Возможно ли при продолжительном дожде передвижение по территории лагеря в инвалидном кресле, т.е. укреплены ли основные дорожки?
- Есть ли специально оборудованные санитарные устройства?
- Выдержан ли при проведении мероприятий под открытым небом максимально допустимый наклон местности 2 %? (В противном случае для людей, передвигающихся в инвалидном кресле, существует опасность опрокинуться)

В доме:

- Есть ли в доме ступеньки?
- Какова ширина дверей (основное правило: 110 см для электрических инвалидных колясок, 90 см для ручных инвалидных колясок)?

- Ist z. B. bei Veranstaltungen unter freiem Himmel ein maximales Quergefälle von 2% auf dem Gelände eingehalten? (Ansonsten besteht für Rollstühle die Gefahr des Umkippens.)

Im Haus

- Ist das Haus stufenlos?
- Sind die Türen breit genug (Faustregel: 110 cm für elektrische Rollis, 90 cm für manuelle Rollis)?
- Sind existierende Schwellen und Stufen höher als 2 cm? Ansonsten müssen sie mit einer mobilen Rampe ausgestattet werden. (Faustregel: Pro 5 cm Gefälle mind. 1 m Rampe)
- Gibt es Löcher oder Spalten, die größer als 1 cm sind? Wenn ja, ist unbedingt Assistenz einzuplanen.
- Sind behindertengerechte sanitäre Anlagen und Unterbringung vorhanden? (Dringend Bedürfnisse abklären und telefonisch überprüfen.)



Pfadfinder des Stammes Raduga mit und ohne Behinderung. Члены отряда „Радуга“: скауты с ограниченными возможностями и здоровые скауты.

Für hörgeschädigte, schwerhörige oder gehörlose Menschen

- Sind Visualisierungen eingeplant? Wurden Tagespläne und Zeiten verschriftlicht?
- Ist eine Übersetzung in die Gebärdensprache eingeplant?

Für stark sehbehinderte oder blinde Menschen

- Sind Abspannschnüre mit farbigen Bändern gekennzeichnet? Sind Heringe abgepolstert?
- Können Programminweise in Blindenschrift verfasst werden? Werden Ankündigungen auch mündlich gegeben?
- Gibt es Möglichkeiten, einen Blindenhund unterzubringen und zu versorgen?
- Ist bei der Unterbringung für eine konstante Umgebung, die man sich blind erarbeiten kann, gesorgt? Sind z. B. im Zeltlager Seile vom Schlafplatz zu den sanitären Einrichtungen oder zum Essens- und Aufenthaltsraum gespannt?

Für Menschen mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung

- Wird für die Vereinfachung der jeweiligen Veranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung / Lernbehinderung gesorgt? Z. B. durch die Verwendung einfacher Sprache bzw. mit Unterstützung durch Bilder oder Piktogramme.

Quelle: Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)

- Если существующие пороги и ступеньки выше 2 см, они должны быть оборудованы мобильными платформами для заезда и съезда (основное правило: на 5 см наклона минимум 1 м платформы)
- Есть ли дыры или щели более 1 см? Если да, необходимо запланировать помощь.
- Есть ли санитарные устройства и помещения, приспособленные для инвалидов? (Срочно выяснить потребности и проконтролировать по телефону)

Для людей с повреждённым слухом, плохо слышащих и глухих

- Запланирована ли визуальная ориентировка? Существует ли распорядок дня с указанием времени в письменном виде?
- Запланирован ли сурдоперевод?

Для людей с неполноценным зрением или слепых

- Обозначены ли натяжные верёвки цветными лентами? Обшиты ли колышки для прикрепления палаток?
- Можно ли написать пункты программы шрифтом Брайля для слепых? Делаются ли устные объявления?
- Существует ли возможность предоставить и содержать собаку-поводыря?
- Необходимо создать неизменное окружение, в котором слепые смогут ориентироваться. Натянуты ли в палаточном лагере верёвки от спального места к санитарным устройствам, столовой, комнате отдыха?



Zusammen bei der großen Eröffnung des kasachstanischen Bundeslagers. Все вместе во время открытия Казахстанского Джамбори.

Для людей с ограниченными умственными способностями или труднообучаемых

- Будет ли разработана упрощённая форма мероприятий для людей с ограниченными умственными способностями или труднообучаемых? Например посредством использования простого языка, вспомогательных картинок и пиктограмм.

Herausgeber

Bund der Pfadfinderinnen
und Pfadfinder e. V.
Bundesvorstand

Kesselhaken 23
34376 Immenhausen
info@pfadfinden.de
www.pfadfinden.de

Redaktion

Philipp Stemmer (günzel)
Annette Oehmann

Autoren, Autorinnen

Yelena Luzyanina
Annette Oehmann
Philipp Stemmer (günzel)

**Übersetzung ins Deutsche/
Russische:**

Irina Schröder
Veronika Kobert

Издатель

Bund der Pfadfinderinnen
und Pfadfinder e. V.
Bundesvorstand

Kesselhaken 23
34376 Immenhausen
info@pfadfinden.de
www.pfadfinden.de

Редакция

Филипп Штеммер (günzel)
Аннете Оманн

Авторы

Елена Лузянина
Аннете Оманн
Филипп Штеммер (günzel)

**Перевод на немецкий и
русский языки**

Ирина Шрёдер
Вероника Коберт

Satz und Layout

Ina Frey, Sergey Mikhaylov
fischhase, Hannover

Diese Veröffentlichung wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

Набор и вёрстка

fischhase

Настоящая публикация поддержана Федеральным министерством Германии по делам семьи, пожилых людей и молодёжи из средств, выделяемых на детские и молодёжные программы.

